

IZWT

FB A

EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Dr. Uwe Fraunholz
(Dresden)

Technische Katastrophen und das Fortschrittsversprechen der Technokratischen Hochmoderne

Technischer Wandel birgt einen latenten Risikocharakter in sich und zeitigt stets auch nicht intendierte Nebenfolgen. Dabei scheint im Vergleich zur Vormoderne im Industriezeitalter das Ausmaß der durch technische Unfälle und Katastrophen hervorgerufenen Schäden noch zugenommen zu haben. Zugleich hatte sich offenkundig bereits um 1900 ein robustes Niveau an Risikoakzeptanz durchgesetzt. Riskante Technologien wurden entweder positiv wahrgenommen oder als Spektakel eingeehgt. Zugleich mehrten sich Reden vom notwendigen „Tribut zollen an den technischen Fortschritt“. Der Vortrag will Diskursen und Praktiken auf die Spur kommen, die zur Konstruktion der für die Hochmoderne prägenden Wahrnehmungs-, Deutungs- und Regulierungsmuster von technischen Katastrophen beitrugen.

Uwe Fraunholz studierte Geschichte, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Freien Universität Berlin und wurde dort im Jahr 2000 mit einer Arbeit zur Sozialgeschichte des Autos promoviert. Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte der Universität Tübingen und am Lehrstuhl für Technikgeschichte der TU Dresden tätig. Seit 2009 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ und beschäftigt sich dort mit der Wahrnehmung technischer Katastrophen.

Dienstag, 26.11.2013
18 c.t. Uhr
Raum N.10.18

Volker Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

